

Saale-Zeitung.

Fünfzigster Jahrgang.

Wagen
 werden die sogenannten Kutschen
 von denen kaum ein 20 Stk. be-
 stehen und ein anderer Kutschen
 und alle Wagenwerke von an-
 genommenen Kutschen der Halle i. d.
 Stadt an Kutschen-Kunden vom
 11. bis 15. der Sommermonat
 abends 6 Uhr. Abstellungen von
 Wagenmännern, sowie solche jährl.
 nach, müßten nicht möglich.
 Erklärungsart: Halle 6 6

Erstmal täglich zweimal
 Sonntag einmal.

Schriftleitung am Haupt-Postamt.
 Halle 6 6. Drucknummer 11.
 Preisverzeichnisse Seite 24

Wagenwerke
 In Halle monatlich des zweimaligen
 Feststellung 1.10 Uhr, stündlich
 20 Uhr, durch die Post 25 Uhr.
 anschließend Feststellungsgebühren.
 Bestellungen werden von allen Reichs-
 postämtern angenommen.
 Am nächsten Feststellungs-Tage
 und „Sonder-Feststellung“ eingetragt.
 Für unvollständig eingehende Manuskripte
 wird keine Gewähr übernommen.
 Nachdruck nur mit Genehmigung der
 „Saale-Zeitung“ gestattet.

Verantwortlicher der Schriftleitung Nr. 1140
 des Postamtes, Halle 6 6.
 des Postamtes, Halle 6 6.
 des Postamtes, Halle 6 6.

Nr. 572. Halle, Mittwoch, den 6. Dezember 1916.

Sinaia genommen.

Die Rückzugs-Eisenbahnlinie Bukarest-Campina bedroht. — Die Donau-Armee nähert sich Bukarest, Ueber 6000 Rumänen gefangen. — Bedeutende Weizenvorräte erbeutet.

Rücktritt des Premierministers Asquith.

WTB. London, 5. Dezbr. (Amtlich.)
 Premierminister Asquith hat dem König
 sein Rücktrittsgesuch unterbreitet. Der
 König ließ Bonar Law zu sich bitten.
 WTB. London, 5. Dezbr. (Reuter.)
 Der König hat das Rücktrittsgesuch des
 Premierministers Asquith angenommen.

Die englische Krise.

Was will Lloyd George?
 Darüber hat der bisherige Verlauf der englischen
 Kabinetskrise auch den weniger Eingeweihten Klarheit ge-
 bracht, daß es in erster Linie ein Kampf um die Macht
 zwischen Personen ist. Der Kampf geht von zwei Männern
 aus, die glauben, daß die augenblickliche Lage Englands
 ihnen die Allmacht in den Schicksal geworfen habe und daß sie
 zur Ausübung dieser Allmacht berufen seien. Diese beiden
 Männer sind der Kriegsminister Lloyd George und der
 Zeitungsbesitzer Lord Northcliffe. Alle Treiben und
 Intrigen Lloyd Georges waren ohne die Unterstützung
 des Mannes, der über die gelehrten und einflussreichsten
 Blätter des Landes verfügt, nicht möglich gewesen. Mit
 dieser Unterstützung aber konnte der nachfolgende Rücktritt
 den härtesten Kampf wagen, den er seit Beginn des Krieges
 gegen seine liberalen Kollegen unternommen und den er
 letztlich vorbereitet hat, den Vorstoß, durch den er zunächst
 einmal die Ausschaltung Asquiths, des Premierministers,
 von der Leitung des Krieges bezweckte.

Sein Ziel geht natürlich höher hinaus: Lloyd George
 will Premierminister werden. Auf dieses Ziel hat er auch
 schon vor Beginn des Krieges, als er noch Staatskanzler war,
 still und klug hingearbeitet, und es konnte als wahrscheinlich
 gelten, daß ihm bei der großen Popularität, die er erlangt,
 der Preis seiner Mühe früher oder später zufließen werde. Es
 dreht sich aber für den nunmehrigen Kriegsminister darum,
 jetzt Premierminister zu werden. Er muß damit rechnen,
 daß nach dem Kriege die Herrschaft der liberalen Partei ihr
 Ende erreicht; er würde sich dann zum glatten und offenen
 Ueberlagerer im Lager der Konservativen genötigt sehen, was
 in einer Zeit, in der wieder innerpolitische Fragen in den
 Vordergrund treten, seine Schwermertigkeiten hätte. Heute
 kann er seine Uebereinstimmung mit den unionistischen Poli-
 tikern offen bekennen und ihre Unterstützung ungehindert an-
 nehmen, denn es handelt sich ja nur um den Vorzug in einer
 Koalitionsregierung. Man darf aber nicht glauben, damit
 würde man ihm Unrecht tun, daß Lloyd George nur die Be-
 friedigung seines persönlichen Ehrgeizes im Auge hat. Er
 will nicht nur, um sich eine alle übertragende Größe zu
 sichern, sondern auch, weil er sich für stark genug dafür hält,
 seinem Vaterlande einen gewaltigen Dienst zu leisten, den
 Drang, als der Vetter Englands in den Kriegen dieses
 Krieges aufzutreten.

Wir wissen nicht genau, wie die Stimmung in der großen
 Masse des englischen Volkes beschaffen ist. Wohl würden
 wir uns täuschen, wenn wir den Vorstellungen des liberalen
 Massentums in seiner „Kation“ unbedingt glauben wollten,
 daß der Einfluß der ungeliebten norddeutschen Friesenpartei
 im Wachsen sei und daß ihr der Sieg sich unweigerlich be-
 gegne. Sicher aber ist doch, wenn auch der Siegeswahn
 nicht unter dem Einfluß der neuern Ereignisgeschichte zurückgegangen
 ist. Die Unzuliebekeit ist gewachsen. Die Ursachen liegen
 vor aller Augen: der Mißerfolg der großen Offensiven im
 Westen, von deren gewaltigen Kosten an eigenem englischen
 Blut man sich doch ganz andere Erfolge verheißen hatte, die
 heillosen Erfolge der deutschen Ueberlebens- und die da-
 durch auf die Spitze getriebene Lebensmittelpreiserhöhung,
 weiter der alle Erwartungen übertreffende deutsche Sieg in
 Rumänien, der zwei der wichtigsten Kriegsziele Englands,
 die Ausdehnung und die Abtrennung Deutschlands von
 seinen baltischen Bundesgenossen, in Frage gestellt hat,
 schließlich die geringen Leistungen der großen Flotte, die
 eben erst zum Besatz im Oberkommando führte. Das Ge-
 samtergebnis des Krieges ist daher ziemlich trübselig für
 England in einem Augenblick, den man sich ungeschickt als
 Zeitpunkt des gemeinsamen mit den Verbündeten zu feiern,
 herrlichen Endtages vorgestellt hatte. Die öffentliche Mei-
 nung sucht natürlich nach Schuldigen, und sie findet sie ge-
 nügt von der aller beherrschenden Kriegspresse, nicht in der
 verkehrten Politik der Regierung, die England in den Krieg
 hineingezogen hat, sondern in „der schamlosen Kriegerführung“ durch

Umtliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 6. Dezember.
 Westlicher Kriegsschauplatz.
 Abgesehen von auch gestern zeitweilig stärkerem Ar-
 tilleriestampfen im Somme-Gebiet keine besonderen Ereignisse.
 Ostlicher Kriegsschauplatz.
 Heeresfront des Generalfeldmarschalls
 Prinz Leopold von Bayern.
 Die Stellungen an der Karajowka lagen unter lebhaftem
 Feuer russischer Artillerie.
 Heeresfront des Generaloberst Erz-
 herzog Josef.

In den Waldkarpaten griff der Russe nördlich
 des Tartaren-Passes und nördlich an der Ludowa
 an. Seine neuen Opfer an Menschen brachten ihm keine
 Erfolge. Die Gefangenenzahl aus den für uns günstigen
 Kämpfen am West-Debrj erhöht sich auf 275 Mann, die
 Beute auf fünf Maschinengewehre und vier Minenwerfer.
 Im Zoolow-Tal wurde wieder russischer Druck
 gegen die vorderste Linie in der vorbereiteten, unweit rüd-
 wärts gelegenen zweiten Stellung aufgefangen.
 Nördlich des Citzow-Passes gelang die Wegnahme
 eines russischen Stützpunktes bei geringen eigenen Verlusten.
 60 Gefangene blieben in der Hand der deutschen Angreifer.
 Im Wjzka-Tal südlich des Betenus von Kozbi-
 watschkei brachte eine von den deutschen und österreichisch-
 ungarischen Truppen ausgeführte Handreichung ein beträcht-
 liches Stück rumänischer Stellung mit zwei Offizieren, über
 30 Mann und viel dort ausgepflanzter Munition in unseren
 Besitz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
 W. Madzenski.
 Die Heeresgruppe vordringende neuente Armee nähert sich
 kämpfend der Bukarester-Rückzug-Campina.
 Unter der Einwirkung dieser Bewegung räumte der
 Gegner seine Stellungen nördlich von Sinaia, das am
 Abend von österreichisch-ungarischen Truppen nach Kampf
 genommen wurde.
 Die Donau-Armee hat die auf dem Südufer des Argetul
 noch von Rumänen besetzten Orte gesäubert. Sie ist im
 Vordringen auf Bukarest.
 An der Donau sind russische Angriffe vom Dnieper
 zurückgeschlagen worden.

Die unter Oberst v. Szjwo in der südwestlichen Balaschei
 dem in Auflösung weichenden rumänischen Kräfte folgenden
 österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen haben den
 Gegner am 4. zum Kampf gestellt. Der Feind, dem auf dem
 Dufur des Flusses der Weg verlegt ist, hat gestern 26 Offi-
 ziere, 1609 Mann als Gefangene und 4 Geschütze eingebracht.
 Unter dieser Zahl sind am 5. Dezember über 1400 Rumä-
 nen gefangen genommen.
 An der Bahn nördlich von Bukarest spielen bedeutende
 Weizenvorräte in unsere Hand, die von der englischen
 Regierung angekauft, durch Schilder als solche gekennzeichnet
 waren.
 An der Dobrudschaf-Front herrscht Ruhe.
 Mazedonische Front.
 In den Gesteilen bei Gradenska östlich der Cerna blieben bul-
 garische Regimenter hierarch über die Serben, die an-
 zians in einen Teil der Stellung einbrachen waren.
 Weiter südlich sind neue Kämpfe im Gange.
 Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

das Kabinett. Man macht den Rat der 23 für die Miß-
 erfolge verantwortlich, während doch Tatsache ist, daß die
 Zahl der Minister, die wirklich die entscheidenden Beschlüsse
 beeinflussen, schon bisher nur eine ganz geringe gewesen ist.
 Lloyd George weiß das natürlich ganz genau; aber wenn er
 nun einen Kriegstag von drei Männern vorführt, unter
 denen er natürlich der entscheidende sein soll, so weiß er doch,
 was er will: der Einfluß der ihm verhassten Asquith, Bol-
 four und Gren soll ihm gelegt werden. Auch diese haben
 wiederholt die Parole des „Krieges bis zum Ausruhen“
 auch in neuerer Zeit verkündet. Aber sie sind doch Staats-
 männer, die keinen Augenblick die politischen Möglichkeiten
 aus den Augen verlieren. Mit ihnen kann ein Mann wie
 Lloyd George, an dem alles Wille, Geschicklichkeit und Tat-
 kraft ist, nicht zusammenarbeiten. Er ist entschlossen zu
 einem Labanque-Spiel, das Englands Verderben werden
 müßte, wenn er es durchführen kann, und er hat in der
 öffentlichen Meinung eine starke Stütze.
 Vorläufig hat Asquith, dessen politische Kraft man nicht
 untergehen darf, dem ganzen Vorstoß wieder die Spitze ab-
 gebrochen. Er hat sich natürlich nicht mit dem Rücktritt des
 Kriegsministers einverstanden erklärt und er wird zunächst
 eine Umstellung des Kabinetts vorsehen, die diesem in

manchem Punkte entgegenkommt. Aber im Grunde hat
 Lloyd George und sein großer Helfersbeholden von der Präsi-
 denten Rätezeit gegossen. Sie werden es bald auf diese Weise
 blicken. Es nicht schließlich mit bestem Erfolg, nicht abzu-
 warten. Eine Verlängerung des Krieges könnte die Joga-
 feiter, eine Wendung seines für England hochliegende Pläne
 beschämenden Ausgangs in seinem Fall.

WTB. Amsterdam, 5. Dezember. Nach einer Depesche
 aus London melden die dortigen Abendblätter, Lloyd George
 habe seinen Abschied eingereicht, da ihn Asquith dafür
 verantwortlich habe, er könne den Vorschlag von Lloyd
 George nicht billigen, den Premierminister
 von dem unzulässigen Kabinettsrat aus-
 zuschließen.

WTB. Rotterdam, 5. Dezember. Nach dem „Nieuw
 Rotterd. Cour.“ schreibt die radikale Parlamentskorrespon-
 dent des Abendblattes „Star“ die Ursache der Krise ist die
 tiefgehende Meinungsverschiedenheit zwischen der westlichen
 und östlichen Schule über die einschlägige Strategie. Von
 der östlichen Schule wird gemeinhin behauptet, daß man eine große
 Armee von 500 000 bis eine Million Mann nach Saloniki
 schicken soll. Die westliche Schule hält dies für eine mehr
 sinnlose Idee, da der Transport an den Schauplatz un-
 möglich sei. Inzwischen sollen die Schiffe der Westschule
 durch deutsche Unterseeboote preisgegeben werden.
 Lloyd George hat nach den Morgenblättern eine
 große Offensive von Saloniki aus verlangt haben.

Ein Keilverbot in England.

WTB. London, 5. Dezember. Das Handelsamt hat ein
 Bekanntmachung erlassen, daß die Ansprüche, die infolge des
 Krieges an die Eisenbahn gestellt werden, die größte
 Sparmaßnahme nötig machen, insofern was das Personal als auch
 das rollende Material betrifft. Die Bevölkerung wird daher
 aufgefordert möglichst wenig zu reisen. Die Regierung will
 vorläufig noch nicht direkt eingreifen, sondern erst abwarten,
 ob der Personenverkehr infolge dieser Mahnung von selbst
 zurückgeht. Ferner wurden die Eisenbahnen aufgefordert
 dafür zu sorgen, daß kein Verfall und Ausbleiben von
 Gütern keine Zeit verloren geht. Die Times bemerkt
 dazu, daß die notwendige Einschränkung des Personenver-
 kehrs mit der vermehrten Erzeugung von Munition in Ver-
 bindung steht.

Neue englische Kreditforderung.

T. U. London, 6. Dezember. Das Reuterische Bureau
 meldet amtlich: Innerhalb weniger Tage wird im englischen
 Unterhaus ein neuer Kredit in Höhe von 400 Millionen
 Pfund Sterling angefordert werden.

Der Nahrungsmittelmangel in England.

WTB. London, 5. Dezember. Das Handelsamt hat eine
 Verordnung erlassen, welche die Maßnahmen in Hotels,
 Restaurants und Pensionen regelt. Danach darf kein Abend-
 essen aus mehr als drei Gängen, keine andere Mahlzeit aus
 mehr als zwei Gängen bestehen. Käse, Karpfen, Nachtisch
 und Suppe werden je als ein halber Gang gerechnet, sofern
 sie nicht konservierte oder frische Fische, Fleisch, Geflügel oder
 Wild enthalten. Es ist beabsichtigt, in kurzem eine weitere
 Verordnung zu erlassen, durch welche allgemeine fleischlose
 Tage angeordnet werden.

Griechenland.

Die Schlappete der Entente in Athen.
 Die „Morning Post“ sagt in einer Besprechung der Ereignisse
 in Athen, daß die Kämpfe am Fronten und Sommen dem
 Biederband nichts als Verluste an Mann-
 schaften und Ausrüstung gebracht hätten. Die Entente-
 truppen hätten sich überlegen müssen, daß alle gegnerischen
 Offiziere und Kämpfer hart vertrieben waren.
 Da man überdies wisse, daß das meiste Kriegsmaterial bereits
 nach unbesetzten Bestimmungsorten gebracht worden war, habe
 man ein noch größeres Ueberleben vermeiden wollen. Insofern
 dies habe sich herausgestellt, daß Athen, abgesehen von den regu-
 lären Truppen, etwa 40 000 bewaffnete Reservisten besitze.
 Diese wären die Bundesgenossen nicht ausreichend gewesen.
 Deshalb man es trotzdem zu Zusammenstößen habe kommen lassen,
 die den Franzosen und Italienern über 300 Tote an Bewunderte
 kosteten, erweise wiederum recht unvernünftig. Die Entente
 habe eine militärische und politische Schlappete
 erlitten. Wenn man aber einmal die Dezentrationen gelassen
 habe, wäre es auch unvernünftig nötig gewesen, sie mit vernünftigen
 Mitteln durchzuführen.

Der Griechenkrieg mobilisiert — Die feindlichen Gesandten beraten.

a. B. Kottwitz d. M., 6. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet aus dem Vindus, daß der König in aller Eile mobil macht. General Pasquini übernehme die Leitung des Generalstabes...

Das Athener Kriegergefecht

hat, wie die „Zeit.“ schreibt, zur Klärung der Lage sehr getrieben. Die Viererbanden müßten wissen nun, woran sie sind. — Die „Germania“ meint, daß die Niederlage der Entente in der Schlacht von Athen ganz bedeutend größer sei...

a. B. Kottwitz d. M., 6. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet vom Sonntag aus dem Vindus: Die Stadt Athen hat am Sonnabend ein Bild der schlimmsten Anarchie. Soldaten ohne Offiziere und bewaffnete Bürger beschossen die Straßen der Venezianer...

a. B. Kottwitz d. M., 6. Dezember. Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus Athen wurden bei der Belagerung 187 Personen getötet und verwundet...

Ungarische Vertreibung in Griechenland. Wien, 6. Dezember. Nachdem der Kaiserliche Gesandte in Athen bei dem Vordringen der Griechenlands verlassen hat...

Kopenagagen, 5. Dezember. „Nationaltidsende“ veröffentlicht ein Telegramm ihres Berliner Korrespondenten...

Stadt-Theater.

Geographie und Liebe.

Komödie in 3 Aufzügen von Björnsons Björnson. Deutsch von Julius Elias. Spielleitung: Ludwig Wolfson. Björnsons Verlobung in Problemfragen hat die Komödie, nach wenigsten in ihrem Anfang, nicht uninteressant gehalten...

In diesem Ringen männlicher und weiblicher Individualität steht Professor Engelen und Karen, seine Frau, im Mittelpunkt der Handlung. Engelen, der Geograph, ist nach überblühender, späterer Krankheit nervös und darum der Beeinflussung seines Freundes Professor Turman zugänglich...

plausibel nicht, daß die gegenwärtige Bewegung eine entscheidende Bedeutung habe, da in der Unentschiedenheit herrsche und ihr ein Führer fehle. Studius ist vielleicht der einzige, der Führereigenschaft habe.

Die Verfolgungsgefechte am Argeusfl.

Die Kämpfe, die am Argeusfl. Abschnitt noch stattfinden, charakterisieren sich als Verfolgungskämpfe einer geschlagenen Armee, die aber mit ihren Nachhutern noch verlustlos, Widerstand zu leisten und den siegreichen Truppen der Mittelmächte an den einzelnen Abschnitten Aufenthalt zu verleiht, um dadurch den weichen Hauptstrahlen der Mittelmächte dränge zu vergrößern.

Besonders wichtig sind jetzt die Kämpfe, die in der Bukovina und an der Nordgrenze von Siebenbürgen stattfinden. Dort hatten die Russen schon seit mehreren Tagen mit starken Kräften eine große Entlastungsoperation ausgeführt...

Der Erfolg in Rumänien. Wien, 6. Dezember. Aus dem Kriegspresquartier wird unterm 5. d. M. gemeldet: In Rumänien reißt der Erfolg aus. In den siebenbürgischen Grenzgebieten wird weitergegriffen. In den Waldpartien vereinzelte russische Angriffe.

Wien, 6. Dezember. Aus dem Kriegspresquartier wird unterm 5. d. M. gemeldet: In Rumänien reißt der Erfolg aus. In den siebenbürgischen Grenzgebieten wird weitergegriffen.

Engelen sind mit die besten der Komödie. Interessant sind auch die verschiedenen männlichen und weiblichen Charaktere und deren Stellung zu der Problemfrage die Björnson stellt. Und diese Stellungnahmen, alle eigentlich ein recht banaleres Dufelschmied, bilden Björnson der Aufgabe die er sich gestellt hat, nicht voll gerecht geworden ist...

Ein Waffenstillstand zu Weihnachten?

T. U. London, 6. Dezember. Im englischen Unterhaus hatte am Mittwoch ein Abgeordneter beantragt, dem Oberhaus habe der britischen Armee in Frankreich abzusagen, während der Weihnachtsferien einen Waffenstillstand abzuschließen...

Neue französische Kriegsteuern.

Wie die „Zeit.“ berichtet, über die Kabinett meldet, „Welt Journal“ aus London: Ein Antrag wurde die Einkommensteuern aus dem Namen der Regierung, daß diese nicht die Einkommensteuer von 4 auf 5 Prozent, Einführung einer neuen Steuer auf jede einzelne Einkunftsart...

Frankreichs Kohlennot.

Die „Zeit.“ berichtet, über die Kohlennot meldet, „Welt Journal“ aus London: Ein Antrag wurde die Einkommensteuern aus dem Namen der Regierung, daß diese nicht die Einkommensteuer von 4 auf 5 Prozent...

Bermilchte Kriegsnachrichten.

Kaiserzusammenkunft im Großen Hauptquartier, WT. Wien, 5. Dezember. Kaiser Karl empfing heute früh den General-Artillerie-Inspektor Generaloberst Herzog Leopold Salvator in Audienz und hierauf den Chef des Generalstabes Feldmarschall Freiherr v. Conrad zum Vortrag...

Russische Wehrpflicht bis zum 51. Lebensjahre?

Wien, 6. Dezember. Mit Vorbehalt versprechen einige Blätter die Wehrpflicht der russischen Wehrpflichtigen über einen Gesamtumfang eingehend, wonach das Wehrpflichtalter auf 51 Jahre hinausgerückt werde.

Riesen-Explosion in Petersburg.

T. U. Wien, 6. Dezember. Die „Welt.“ meldet, auch in Petersburg eine neue Explosion in der West- und Munitionskammer auf der Kasernenstraße. Die Ursache der Explosion ist unbekannt. Im Augenblicke der Katastrophe waren in der Kaserne 1000 Personen tätig...

nur Vergnügen sucht, den Frauen gegenüber, die Björnson auf die Bühne bringt, ohne daß diese Gegenüberstellung mehr als notwendig zu unterbreiten. So wurden auch die Frauen zu Protagonistinnen von ihnen: Frau Karen eine Frau der Liebe alles gibt, Frau Brigitte Hämer die, die sie nicht begehrt, der vielmehr der Frauennamen nur Selbstbestimmung garantiert.

Dr. Hans Richter

WTB. Bayreuth, 6. Dezember. Kapellmeister Dr. Hans Richter ist in der letzten Nacht im Alter von 78 Jahren hier gestorben.

Hans Richter, einer der gelehrtesten Dirigenten, wurde am 4. April 1848 in Raab in Ungarn geboren. Mit seinem sechsten Lebensjahre trat er als Chorist in die Wiener Hofkapelle, studierte jedoch am Konservatorium und wurde 1868 auf Empfehlung Richard Wagner's, bei dem er ein Jahr lang in der Schweiz gewohnt hatte, zum Chorleiter an der Münchner Oper ernannt.

Walhalla-Theater

Anfang 8³⁰ Uhr.
Volle Häuser!!
 Riesiger Erfolg der allbeliebten
„Dresdner Viktoria-Sänger“
 Deutschlands beste Herren-Gesellschaft.
 Glänzender zeitgemässer Spielplan:
 In der Heimat gibt's ein Wiedersehen!
Der blaue Junge Original-
 Gesamtspiel.
 Die Filmkönigin. Alles in „Butter“.
 Einsam Haus im Tannenwald. Leutnant v. Thiele.
 Die glänzende **Offizierstellvertreter.**
 Schlussposse: Dieser brillante Spielplan erweckt Begeisterung.
Vorzugskarten gratis in allen besseren Geschäften zu haben.

Logensaal 5 Tüme: 9. Dez., 8 Uhr abends
Klavier- und Märchen-Abend von
Elsa Eichstaedt | **Käte Lessing**
 Klavier | Rezitation
 Klavierstücke von Schumann, Liszt, Chopin, Scharwenka. —
 Märchen und Dichtungen von Andersen und Ryker. —
 Bechstein-Fügel. —
 Karten zu vorläufigen Preisen (1.50, 1.05 Mk. u. 80 Pf.) in der
 Holzmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Vaterländische Kaffeestunde
Hallischer Hausfrauen
 findet am **Dienstag, den 12. Dezember, nachmittags 3 Uhr,**
 im grossen Saal der
Thalia-Festsäle
 statt. — Alles weitere spätere Anzeigen.

Oberhofi. Thür. Dr. Woldhaas
Kurhaus Marien-Bad.
 Winterkurheim für Erholungsbedürftige jed. Art. Aussichtsreiche und sonnige Lage. Gute Verpflegung gesichert. Prospekte.

Schallplatten
Sprechapparate
 sehr billig
Hallisches Musikhaus
 Aite Promenade 10.

Guten Soda-Ersatz
 für Speisewasser-Reinigung
 hat abzugeben
Albert Binder, Halle-Dienitz.

Tricotagen



für Herren, Damen, Kinder.
 Grösste Auswahl am Platze.
H. Schnee Nachf.
 A. & F. Ebermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Kath. Vieweg, Halle, Gr. Steinstr. 81,
Korsett - Spezial - Geschäft.

Spezialität:
 Ausgleichungen hoher Schultern
 und Hüften. Die Korsetts werden
 ohne Polsterung, daher leicht,
 tadelloser Sitz.
Telef. 3462.
 Lager in Leibbinden vorräthig.

Stadt-Theater
 Donnerstag, den 7. Dez. 1916.
 Anf. 7¹⁵ Uhr, Ende 10¹⁵ Uhr.
 Zum 7. Male:
Das Dreimäd'rhaus.
 Musik nach Franz Schubert.
 Freitag: Geographie und Liebe.
Zweites Konzert
 im Deutschmädchensub.
 Siederabend
Marta Oppermann
 Donnerstag, am 7. Dezember, 8 Uhr
 Theaterplatz Dresdenplan 20.
 Neben dem 5. Stadt-Theater
 Dreifache Schilling-, Straß-,
 Galkarten 1.50
 Büro Weberplatz 20.

Optische Waren
 preiswert und gut
 empfiehlt
Otto Unbekannt
 in Gr. Weidstr. 1a

Ueberzeugen Sie sich
 bitte
 bei jedem Bedarf von der
 Leistungsfähigkeit der
 Möbelfabrik
C. Hauptmann,
 Kl. Ulrichstr. 36a u. b.
 Ca. 100 Musterzimmer!
 Grosse Vorräte z. all. Preis

Apo'lo-Theater.
 Täglich
 8¹⁵ Uhr abends.

„Der Hias“.
 Ein heldenhaftes Spiel in drei Akten.
 Dargestellt von Offizieren und Mannschaften hiesiger und
 bayerischer Ersatztruppenteile
 sowie Damen der Gesellsch.
 Der volle Reinertrag fließt dem Kriegshilfsdienst zu.
 Bisher erzielter Reinertrag über 350 000 Mk.

Preise der Plätze
 sowie
 Vorverkaufsstellen
 wie bekannt.
 Militärpersonen vom
 Feldwebel abwärts in der Abend-
 kasse ermäßigte Preise.

Ohne Bezugschein:
Kragen,
Stulpen,
Vorstecher,
Strawassen,
Leberhandschuhe,
Hosensträger,
Süte, Mützen.
Otto Blankenstein,
 Leipzigerstr. 71, ab Steinstraße 36.

Deutsche
Kriegs-Ausstellung
 Leipzig 1916/17

Mit Hilfe der Gessensverwaltung zum Nutzen des Roten Kreuzes.
 November bis Februar. Öffnung von 10-7 Uhr.
 Eintrittspreis: 50 Pf. für Erwachsene, 25 Pf. für Kinder und Militär.

Spielwaren-Weihnachten 1916

Trotz aller Schwierigkeiten ist es der Spielwaren-Industrie gelungen, Neuheiten in überraschend großer Zahl zu bringen. Unsere Ausstellungen sind reichhaltiger als je in Friedenszeiten, schon zu den kleinsten Preisen werden gute, halbbare Spielwaren angeboten. Baldiger Einkauf ist sehr empfehlenswert. Trotz unserer niedrigen Preise gewähren wir nach wie vor 5 Prozent Rabatt in Marken des Rabatt-Spar-Vereins. Weihnachts-Preisliste wird auf Wunsch zugesandt.

C. F. Ritter, G. m. b. H., Halle a. S. :: **Sonnlags** bis 7 Uhr
 Leipzig-Strasse Nr. 20. :: geöffnet.

Echt schwedische
Lederwesten
 und
Lederjoppen,
Pelzwesten
 und
Seidene Westen
 empfiehlt
 in grosser Auswahl
 preiswert
H. Schnee Nachf.
 A. & F. Ebermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Renntierfelle
 vertreiben bis zum 15. 4. 1917,
 a. Wk. 3 25 per Eibbe.
 Gebr. Dangelowitz,
 Freibadpl. — Fischgraben 2.

Für die Halleschen Vereins-Lazarettzüge
O I und Y I
 wird wieder um Liebesgaben gebeten.
 Besonders erwünscht sind:
 Tabak, Zigarren und Zigaretten, Hemden, Unterzeug,
 Strümpfe, Hand- u. Taschentücher, Kopfkissenbezüge,
 Hosensträger, Pantoffeln, Feuerzeuge, Zwiebacke,
 Reis, Schokolade, Dürrobst u. -Gemüse, sowie alle
 Sorten Eingemachtes.
 Liebesgabensammelstelle der Lazarettzüge O I u. Y I:
 Gr. Märkerstr. 7; Geschäftszeit von 7-12 und 2-6 Uhr.

Die
Phönix-Schnell-Nähmaschine
 bietet das höchste, von an Leistungsfähigkeit, Solidität
 und Zuverlässigkeit geboten wird.
 Alleinverkauf bei
H. Schöning, Gr. Steinstr. 69

Wagenfett
Maschinenöl
 sowie in guten Qualitäten zu haben bei
M. Nussbaum,
 Göttingen.

Marine!
 Untertugendler bitten um genaue Adressen von Kameraden, von Halle
 a. b. S. und Umgebung, welche zur Zeit bei der Marine Dienst tun, zwecks
 Befreiung von Steuergeldern.
 Sparrmann, 1. Ostfischer, Gr. Steinstr. 47.

Wratzke u. Steiger, Gold-Silber.
 Hollieleranten,
 Poststrasse 9/10.

Ganze Namen od. Vornamen
 läßt um Zeichen von Wache zu
 machen mit Schrift a. weissen Sande
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

H. Schnee Nachf.
 Gr. Steinstr. 84.
 Erstes Spezialgeschäft für alle
 Strumpfwaren und Erholungs...

Unbedrucktes Zeitungspapier
 (Kollensche) billig zu verkaufen in der Geschäftsstelle d. Zeitung,
 Gr. Brauhausstr. 17, Druckerei-Kontor.

**Maschinenfabrik, Maschinen-
 oder Bauwerkerei**
 mit Maschinen zur Ausführung von Heereslieferungen gesucht.
 Maschinenfabrik für Elektrotechnik, Halle.

Makulatur
 (alte Zeitungen) zu verkaufen in der Geschäftsstelle
 dieser Zeitung.

Schaukel-Pferde
 in solider Ausführung.
 Wagen mit sol. Fellicien, als
 Oasen, Fierden und Ziegen be-
 spannt, so lange Vorrat, zu
 billigen Preisen.
 Schultornister, Schulumappen,
 Schreib- und Musikmappen
 in bester Sattlerarbeit.

feine Damentäschchen, Schmuckkästen
 Brieftaschen, Hosensträger, Zigarren-Etuis,
beste, flache Lederportemonnaies,
 (alle feinen Lederwaren)
 zu extra billigen Preisen.

Paul Goldner, Alb. Herrmann Nachf.
 Halle S., Leipzigerstr. 79
 neben Hotel „Rotes Ross“
 Alle Reparaturen billigst. Grösste Auswahl am Platze.
 Vereine, Lazarette erhalten besonderen Rabatt.
 Fernsprecher 5876.